



Landeshauptstadt  
**Mainz**

**HNW** Landschaftsarchitektur  
Homeister Neumann von Weymarn PartGmbH

# **Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Mainz 2026**

1. Bürgerbeteiligung  
24.02.21

**Szenarien 1-4**

Susanne von Weymarn, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin  
Carsten Homeister, Dipl.- Ing. Landschaftsarchitekt

## Erste Szenarien      Wonach wird gesucht?

### Im Hinblick auf langfristige Entwicklungseffekte:

- Mehrwert für die Lebensqualität in Mainz
- Verbindung mit anderen Zielen zur Stadtentwicklung

### Im Hinblick auf eine Gartenschau 2026:

- Bis 2026 umsetzbar
- Beispielhafte zeitgenössische Landschaftsarchitektur
- Flächengrößen von mind. ca. 15 ha
- **Das Besondere einer Gartenschau in Mainz**  
Gartenschau ist auch Stadtschau
- **Praktikabilität in der Durchführung**  
Erreichbarkeit und Erschließung  
Kosten

## Szenario 1 – Entwicklungsschwerpunkte Wallanlagen + Zitadelle

Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase



## Szenario 1 – Entwicklungsschwerpunkte Wallanlagen + Zitadelle

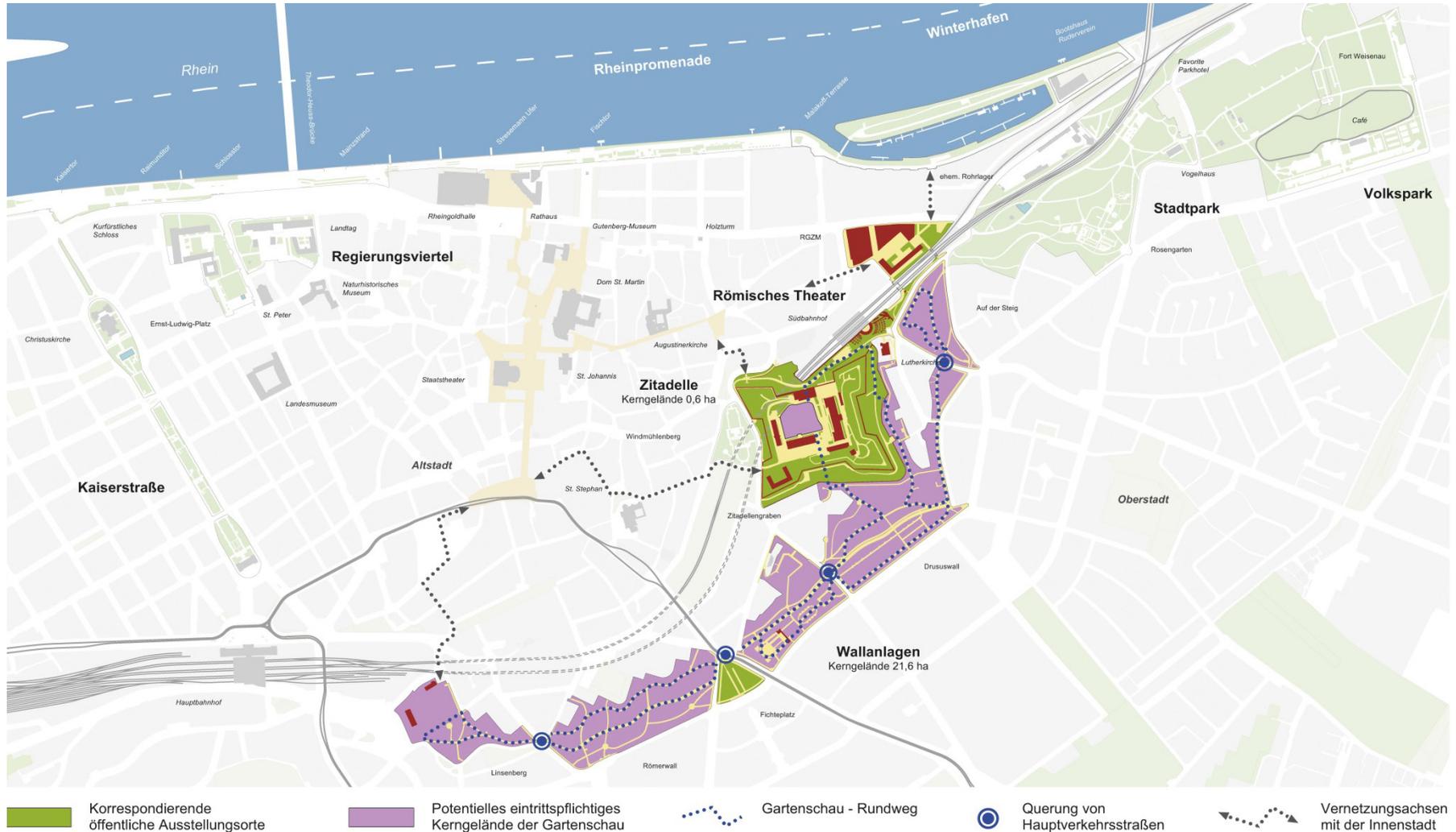
Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase

### Vorteile hinsichtlich langfristiger Entwicklungseffekte

- Kompakte Aufwertung des kulturhistorischen wichtigen Raums
- Größte Nähe zu den innerstädtischen Wohnquartieren mit Freiraumdefiziten
- Profilierung der stadttouristisch wichtigsten Identifikationsträger
- Grundsätzlich bis 2026 umsetzbare Projektkomponenten



## Szenario 1 – Kerngelände Wallanlagen + Zitadelle



## Szenario 1 – Kerngelände Wallanlagen + Zitadelle

### Eintrittspflichtiges Kerngelände

- Wallanlagen 21,6 ha
- Zitadelle Zentrum 0,6 ha

### Korrespondierende öffentliche Ausstellungsorte

- Zitadelle, Römisches Theater und RGZM
- Gartenschau-Rundweg 4,5 km
- Optionale Verknüpfungen mit Zielen in der Innenstadt möglich (Stadtschau)



## Szenario 1 – Kerngelände Wallanlagen + Zitadelle

### Vorteile für die Ausstellungsphase

- Vielgestaltige Ausstellungsräume
- Große Repräsentativität für Mainz
- Gute Vernetzung mit der Innenstadt:  
Stadtschau, Gartenschau im öffentlichen Stadtraum,  
Gartenschau der Mainzer Bürgerschaft u.  
Institutionen...

### Nachteile für die Ausstellungsphase

- Wenig Spielräume für gestalterisch markante  
Entwicklungskonzepte durch stark vordefinierte  
denkmalpflegerische Zielsetzungen
- Zäsuren durch Hauptverkehrsstraßen erschweren  
die Bewältigung von großen Besucherströmen  
(Salvatorstr., Windmühlenstr., Fichteplatz,  
Augustusstr.)
- Möglichkeiten zur Abgrenzung eines  
eintrittspflichtigen Gartenschaugeländes auf der  
Zitadelle sind noch zu prüfen: ggf. nicht erforderlich  
für überzeugende Integration in Ausstellung



## Szenario 2 – Entwicklungsschwerpunkte Volkspark + Zitadelle

Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase



## Szenario 2 – Entwicklungsschwerpunkte Volkspark + Zitadelle

Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase

### Vorteile hinsichtlich langfristiger Entwicklungseffekte

- Kompakte Aufwertung des Volksparks
- Aufwertung ausgewählter Teilbereiche von Stadtpark und Auf der Steig
- Große Relevanz für die Freiraumversorgung der innerstädtischen Wohnquartiere
- Profilierung wichtiger Identifikationsträger der Stadt
- Grundsätzlich bis 2026 umsetzbare Projektkomponenten. Im Stadtpark jedoch Einzelfallbetrachtung nötig: Parkpflegewerk wird nicht vorgeschaltet werden können.



## Szenario 2 – Kerngelände Volkspark, Stadtpark + Zitadelle



- Korrespondierende öffentliche Ausstellungsorte
- Potentielles eintrittspflichtiges Kerngelände der Gartenschau
- Gartenschau - Rundweg
- Querung von Hauptverkehrsstraßen
- Vernetzungsachsen mit der Innenstadt

## Szenario 2 – Kerngelände Volkspark, Stadtpark + Zitadelle

### Eintrittspflichtiges Kerngelände

- Volkspark 15,7 ha
- Stadtpark 5,4 ha
- Zitadelle Zentrum 0,6 ha

### Korrespondierende öffentliche Ausstellungsorte

- Zitadelle, Teile der Wallanlagen, Röm. Theater und RGZM
- Gartenschau-Rundweg 4,5 km
- Verknüpfungen mit Zielen in der Innenstadt möglich (Stadtschau)



## Szenario 2 – Kerngelände Volkspark, Stadtpark + Zitadelle

### Vorteile für die Ausstellungsphase

- Vielfalt unterschiedlicher Ausstellungsräume
- Volkspark mit großen Spielräumen für markante Entwicklungskonzepte
- Große Repräsentativität für Mainz, Erlebbarkeit der topografischen Identitätsträger der Stadt (Panoramawege entlang Rheinebene)
- Durch Integration der Zitadelle gute Vernetzung mit der Innenstadt



## Szenario 2 – Kerngelände Volkspark, Stadtpark + Zitadelle

### Nachteile für die Ausstellungsphase

Keine gravierenden  
Nachteile.

An stark frequentierten  
Besuchstagen zu prüfen:

- Querung  
Salvatorstraße



## Szenario 3 – Entwicklungsschwerpunkte Wallanlagen + Zitadelle + Rheinufer

Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase



## Szenario 3 – Entwicklungsschwerpunkte Wallanlagen + Zitadelle + Rheinufer

Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase

### Vorteile hinsichtlich langfristiger Entwicklungseffekte

#### „Quantensprung“:

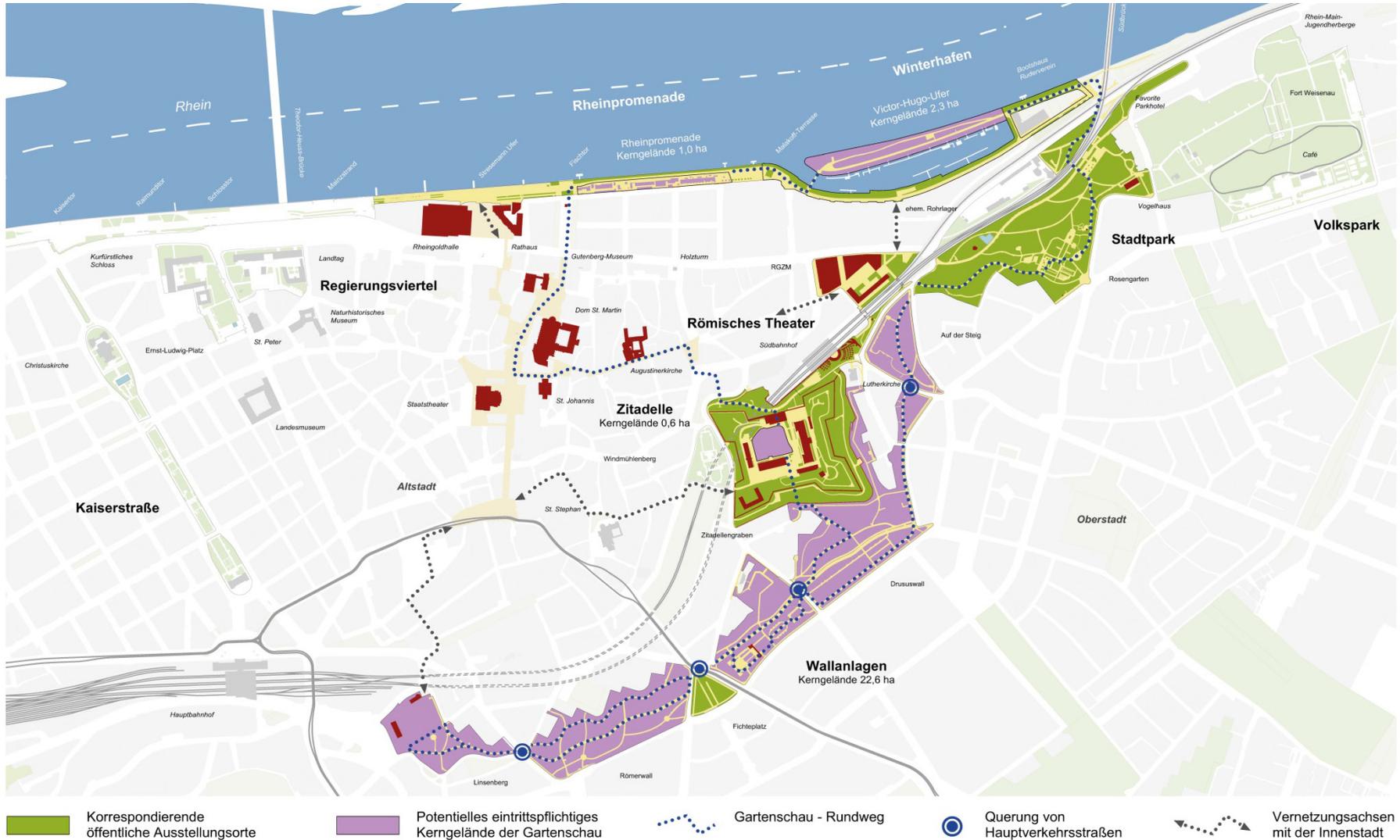
- Einbettung der Landesgartenschau in eine große Stadtentwicklungsinitiative
- Überzeugende Verbindung von Grüngürtel und Rhein  
„Wenn nicht zur Gartenschau, wann dann?“
- Integration der Rheinuferabschnitte, die bislang nicht im Städtebauförderungsprogramm enthalten sind.

### Nachteile hinsichtlich langfristiger Entwicklungseffekte

- Bis 2026 sind wichtige Projektkomponenten voraussichtlich nicht umsetzbar:
  - Rheinuferumgestaltung
  - Aufwertung der Verbindung Stadtpark-Winterhafen entlang der Südbrücke
- Sehr hoher Investitionsaufwand



## Szenario 3 – Kerngelände Wallanlagen + Zitadelle + Rheinufer



## Szenario 3 – Kerngelände Wallanlagen + Zitadelle + Rheinufer

### Eintrittspflichtiges Kerngelände

- Wallanlagen 22,6 ha
- Zitadelle Zentrum 0,6 ha
- Winterhafen Victor-Hugo-Ufer 2,3 ha
- Rheinufer Lauterenviertel 1,0 ha

### Korrespondierende öffentliche Ausstellungsorte

- Zitadelle, Römisches Theater und RGZM
- **Innenstadt ist obligatorischer Bestandteil der Ausstellungskonzeption (Stadtschau)**
- Gartenschau-Rundweg 7,8 km





## Szenario 4 – Entwicklungsschwerpunkte Volkspark + Zitadelle + Rheinufer



## Szenario 4 – Entwicklungsschwerpunkte Volkspark + Zitadelle + Rheinufer

Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase

### Vorteile hinsichtlich langfristiger Entwicklungseffekte

Wie in Szenario 3:

#### „Quantensprung“

- Einbettung der Landesgartenschau in eine große Stadtentwicklungsinitiative
- Überzeugende Verbindung von Grüngürtel und Rhein „Wenn nicht zur Gartenschau, wann dann?“
- Integration der Rheinuferabschnitte, die bislang nicht im Städtebauförderungsprogramm enthalten sind.



## Szenario 4 – Entwicklungsschwerpunkte Volkspark + Zitadelle + Rheinufer

Entwicklungsräume einer Gartenschau – unabhängig von ihrer jeweiligen Rolle für die Ausstellungsphase

### Nachteile hinsichtlich langfristiger Entwicklungseffekte

Wie in Szenario 3:

- Bis 2026 sind wichtige Projektkomponenten voraussichtlich nicht umsetzbar:
  - Rheinuferumgestaltung
  - Aufwertung der Verbindung Stadtpark-Winterhafen entlang der Südbrücke
- Sehr hoher Investitionsaufwand



## Szenario 4 – Kerngelände Volkspark , Stadtpark, Zitadelle + Rheinufer



## Szenario 4 – Kerngelände Volkspark, Stadtpark, Zitadelle + Rheinufer

### Eintrittspflichtiges Kerngelände

Volkspark 15,7 ha -- Stadtpark 5,4 ha -- Zitadelle Zentrum 0,6 ha -- Winterhafen Victor-Hugo-Ufer 2,3 ha -- Rheinufer Lauterenviertel 1,0 ha

### Korrespondierende öffentliche Ausstellungsorte

Zitadelle, Römisches Theater und RGZM -- **Innenstadt ist obligatorischer Bestandteil (Stadtschau)** -- Gartenschau-Rundweg 6,8 km



## Szenario 4 – Kerngelände Volkspark , Stadtpark, Zitadelle + Rheinufer

### Vorteile für die Ausstellungsphase

- Vielgestaltige Ausstellungsräume
- Vorteile ggü. Szenario 3: großes Gestaltungspotenzial Volkspark, kürzerer Rundweg
- Große Repräsentativität für Mainz
- Offensive Integration von Besuchszielen in der Innenstadt



## Szenario 4 – Kerngelände Volkspark, Stadtpark, Zitadelle + Rheinufer

### Nachteile für die Ausstellungsphase

#### Grundsätzliche Schwierigkeiten bei der Einrichtung von Ausstellungsräumen auf dem Rheinufer:

- Abgrenzung eingezäunter Kernflächen äußerst begrenzt:

Rheinufer könnte als öffentlicher Ausstellungsort besser in eine Gartenschau integriert werden (siehe BUGA Koblenz).

- Gartenschau-Rundweg mit 6,8 km für einen Tagesbesuch lang
- Ausstellungsbeiträge am Rheinufer und in der Innenstadt müssen einen starken zusätzlichen Besuchsanreiz liefern.

**Frage: Welche neuen Impulse liefert die Integration des Rheinufer für die Ausstellungs-konzeption der Gartenschau?**



## Entwicklungsräume einer Gartenschau

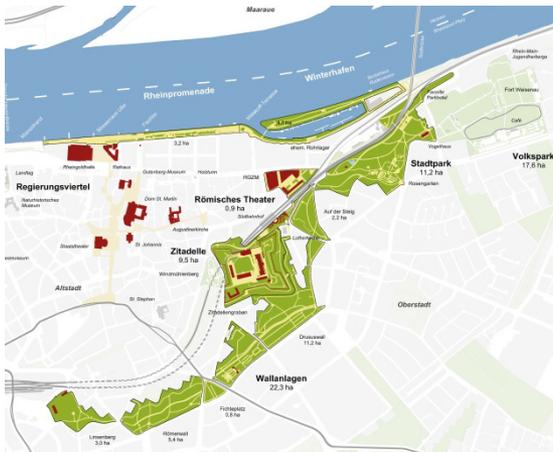
### Szenario 1 – Wallanlagen + Zitadelle



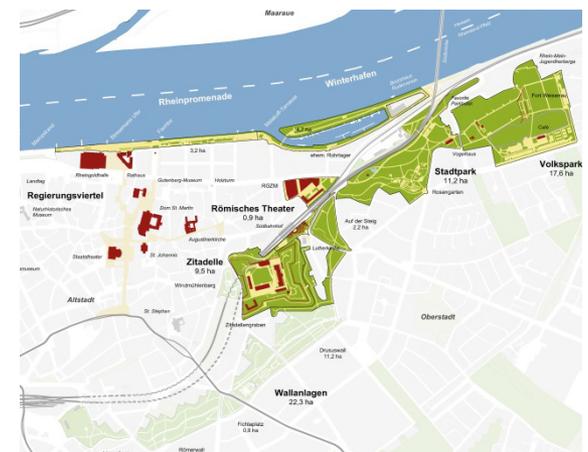
### Szenario 2 – Volkspark + Zitadelle



### Szenario 3 – Wallanlagen + Zitadelle + Rheinufer



### Szenario 4 – Volkspark + Zitadelle + Rheinufer



## Kerngelände einer Gartenschau

### Szenario 1 – Wallanlagen + Zitadelle



### Szenario 2 – Volkspark, Stadtpark + Zitadelle



### Szenario 3 – Wallanlagen + Zitadelle + Rheinufer



### Szenario 4 – Volkspark, Stadtpark, Zitadelle + Rheinufer

